



Die Ausstellung «Dorfbrunnen im Oberengadin» im Ausstellungsturm La Tuor in Samedan zeigt unter anderem spannende Vergleiche zwischen einst und heute: Links der St. Moritzer Schulhausplatz (Fotograf unbekannt, Dokumentationsbibliothek) und rechts die Albulakreuzung in La Punt Chamuesch (Gustav Sommer, Kulturarchiv OE). Mitte: Das Brunnenbuch in der Ausstellung lädt zur Interaktion ein. Fotos: Jon Duschletta/Göri Valär

Brunnen im Wandel der Zeit

Öffentliche Brunnen sind das beste Beispiel dafür, wie sich die Zeiten geändert haben. Eine Ausstellung in Samedan will an die einstige Bedeutung der dörflichen Wasserquellen erinnern und erreichen, dass dem Dorfbrunnen wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird.

JON DUSCHLETTA

Facebook gab's im Engadin schon 1879. Damals – und schon viel früher – hiess die soziale Plattform allerdings noch Dorfbrunnen und war fester, ja unerlässlicher Mittelpunkt einer jeden Dorfgemeinschaft.

Der öffentliche Dorfbrunnen war der vom Wohnzimmer aus gut einsehbare Quartiermittelpunkt, war unverzichtbare Wasserquelle für Mensch und Tier, Waschtrog für Hausfrauen und Handwerker, Löschwasserbecken, Treffpunkt und damit auch wichtige Nachrichtenquelle der Dorfbevölkerung. Ent-

sprechend wurden die Dorfbrunnen gehütet wie Augäpfel und von den Nutzniessern, streng turnusgemäss, gereinigt und unterhalten.

Lange bevor sich im Engadin politische Gemeinden formten, existierten schon Brunnengenossenschaften. Das waren wirtschaftliche Zweckverbände mit eigenen, sogenannten Brunnenreglementen. Damals noch niedergeschrieben in seitenlangen und konsequent kontrollierten «Aschantamaints», wurden solche Regeln zum Gebrauch des Brunnens mit dem Bau der öffentlichen Wasserversorgung nach und nach unwichtiger, wie auch die Brunnen ihre einstigen Funktionen verloren. Ganz verschwunden ist die Brunnenordnung aber bis heute nicht. Und zum Glück auch nicht die Brunnen.

Emotionaler Zugang

Die Zuozer Künstlerin, Designerin und Möbeldesignerin Aita Bott hatte die Idee zur Ausstellung «Dorfbrunnen im Oberengadin», die sie aufwendig erarbeitete, gestaltete und kuratierte.

Dazu inspiriert wurde sie – wenig überraschend – von einem, genauer

gesagt, von zwei Brunnen. Vom alten, holzumrandeten Zementbrunnen mit der filigranen hölzernen Brunnensäule, der bis vor gut einem Jahr vor ihrem Elternhaus in Zuoz stand und wie, sie sagt, «in einer Art Nacht- und Nebelaktion plötzlich demontiert und entsorgt wurde». Und inspiriert auch vom neuen, mit hellen Steinplatten verkleideten Betonbrunnen mit einer schwerfälligen und klobigen Brunnensäule aus demselben Stein, welcher jetzt anstelle des alten Brunnens gebaut wurde. «Dieses Vorgehen hat viele Anlieger irritiert. So ohne Mitbestimmung einen Dorfbrunnen zu ersetzen, wäre früher nie und nimmer möglich gewesen», kritisiert Bott.

Aus persönlicher Betroffenheit hat ebendiese negative Erfahrung Aita Bott inspiriert, Fragen nachzugehen über die einstige und heutige Bedeutung von Dorfbrunnen, aber auch zur Geschichte und Nutzen solcher Quellen. Fragen, auf die sie in der Ausstellung viele Antworten gibt, den Besuchern aber ganz bewusst auch genügend Raum lässt, um selbst Antworten zu finden und sich der Diskussion – wie einst am Dorfplatz am Brunnenrand – zu beteiligen. Sei es, in-

dem das Thema Brunnen aus der Ausstellung hinausgetragen oder in der Ausstellung selbst Gedanken zum Thema ins aufgeschlagene Brunnenbuch geschrieben werden.

Bestandesaufnahme der Brunnen

Die Brunnenausstellung im mehrstöckigen La Tuor überrascht mit ungewöhnlichen Blickwinkeln. Beispielsweise gleich zu Beginn beim virtuellen «Sprung ins kalte Wasser», wo verschiedene Brunnen, auch aus der Vogelperspektive betrachtet, vor sich hinplätschern. Oder die Bestandsaufnahme aller aktuell im Gewässerkataster der Oberengadiner Gemeinden aufgeführten Brunnen. Diese umspannt drei Wände und verortet die einzelnen Brunnen mit Foto und Standort auf Ortsplänen der Gemeinden.

Auf zahlreichen bebilderten Informationstafeln sind in der Ausstellung ferner Geschichte, Bedeutung und Gebrauch der Brunnen erklärt, auch deren verschiedene Bauweisen und Materialien. Eindrücklich auch die fotografische Gegenüberstellung typischer Brunnenszenen aus der Zeit unserer Vorfahren mit dem Ist-Zustand.

So erfährt der Besucher mehr zur spannenden Geschichte des in Samedan wohnhaft gewesenen Ingenieurs Ernst Geist (1847–1926), der den gusseisernen Brunnenstock «Typ Geist» erfunden, entwickelt und 1891 zum Patent angemeldet hat. Dieser wintersichere Brunnenstock mit integriertem Hydranten hat damals auch im Engadin die Wasserversorgung, vor allem aber die Brandbekämpfung revolutioniert.

Bügl public

Im Dachgeschoss des La Tuor bekommt schliesslich der bildende Künstler Curdin Tones aus Tschlin Gelegenheit, in Bild, Wort und Film sein Projekt «Bügl public – öffentlicher Brunnen» vorzustellen. Nachdem Tones Ende Juni in Zuoz einen Dorfbrunnen in einen öffentlichen Badebrunnen verwandelt hatte, ist Gleiches für den Herbst in S-chanf in Planung.

Die Ausstellung «Dorfbrunnen im Oberengadin» der Fundaziun La Tuor Samedan ist noch bis zum 20. Oktober jeweils mittwochs bis sonntags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Am Samstag, 24. August, findet um 16.00 Uhr eine Brunnenführung durch St. Moritz-Dorf mit Corina Huber statt. Treffpunkt ist beim Kulm Country Club an der Via Veglia 18. Weitere Informationen unter www.latuor.ch.

Grosse Pläne für den Unterengadiner Sommerlauf

Der Unterengadiner Sommerlauf wird am 10. August 2019 bereits zum 39. Mal durchgeführt. Erstmals findet die traditionelle Laufveranstaltung am Samstag statt.

NICOLO BASS

Im vergangenen Jahr hat Arno Camenisch das Zepter in die Hand genommen und einen Totgeglaubten wiederbelebt. Mit einer kleinen Gruppe sportbegeisterter Leute hat er den Unterengadiner Sommerlauf zu neuem Leben erweckt. Camenisch und sein Team haben einige Kleinigkeiten angepasst. Erstmals hat das Maskottchen «Gianni» für gute Laune im Start- und Zielbereich in Gurlaina in Scuol gesorgt. Der Unterengadiner Sommerlauf war im vergangenen Jahr ein schöner Erfolg.

Am Samstag, 10. August 2019 Nun steht bereits die 39. Austragung des Unterengadiner Sommerlaufs vor



Am Samstag, 10. August wird wiederum das Maskottchen «Gianni» die Teilnehmer im Ziel in Scuol begrüssen. Foto: Nicolo Bass

der Türe. Wiederum wurden einige Änderungen vorgenommen. Erstmals findet der Sommerlauf am Samstag, nämlich am 10. August 2019 statt. «So können die auswärtigen Läuferinnen und Läufer die Abreise am Sonntag gemütlicher planen», so der OK-Präsident Arno Camenisch. Damit erhofft sich Camenisch eine leicht höhere Teilnehmerzahl in diesem Jahr.

Sonst bleiben die Organisatoren beim Bewährten. Die Teilnehmer können sich für die Strecke «Tramblai» über 18 Kilometer oder für die Strecke «Pradella» über 5,2 Kilometer anmelden. Auch für die Kategorie Nordic Walking stehen zwei Distanzen zur Auswahl: 5,2 oder 14 Kilometer. Auf jeden Teilnehmer wartet ein attraktives Geschenk mit regionalen Köstlichkeiten und ein persönliches Foto, welches direkt nach dem Rennen mit dem Geschenk überreicht wird. Bewährt hat sich auch das Massagenangebot in Zusammenarbeit mit dem Bogn Engiadina Scuol.

Auch für den Nachwuchs wird einiges geboten. «Die Strecke für den Kids-Cross wurde angepasst», freut

sich der OK-Präsident. Neu findet der Kids-Cross teils auf der vorhandenen Finnenbahn statt. Jedes teilnehmende Kind erhält eine Medaille. Der Kids-Cross beginnt um 13.00 Uhr. Der 39. Unterengadiner Sommerlauf startet ab 10.15 Uhr. Anmeldungen sind bis am Samstag kurz vor dem Rennen möglich.

1. Unterengadiner Berglauf 2020

Im nächsten Jahr (Samstag, 8. August 2020) findet bereits die 40. Austragung des Unterengadiner Sommerlaufes statt.

Auch für diesen Jubiläumsanlass hat der OK-Präsident bereits Neuigkeiten: Am Sonntag, 9. August 2020, wird nämlich der erste Unterengadiner Berglauf mit bis zu 1500 Höhenmetern durchgeführt. «Die Teilnehmer starten bei der Gurlainabücke in Scuol und laufen bis zum Piz Clünas», erzählt der OK-Präsident Arno Camenisch mit grosser Freude. Bereits heute sucht er Voluntari (Helfer) für den Jubiläumsanlass.

Weitere Informationen auf: www.unterengadiner-sommerlauf.ch